

Protokoll der 3. ordentlichen Sitzung des Studentischen Konvents im Studienjahr 2020/2021



Datum: Donnerstag, 21.01.2021
Ort: Zoom-Raum des Studentischen Konvents
Beginn: 18:06 Uhr
Ende: 20:58 Uhr

Inhalt

1. Eröffnung der Sitzung	3
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
3. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung	3
4. Genehmigung des Protokolls der Konventssitzung vom 17.12.2020	3
5. Beschluss der Tagesordnung	3
6. Gäste: Anna-Maria Trinkgeld und Maximilian Frank (LAK-Sprecher)	3
7. Berichte	4
a. Sprecher*innenrat	4
b. Senat	5
c. Hochschulrat	5
d. Fakultätsräte	5
e. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	6
f. Ausschüsse	6
g. Sonstige	6
8. Regelungen für Prüfungsversuche und Abgabefristen während der Pandemie	6
9. Studentische Vollversammlung	8
10. Terminplanung	9
11. Sonstiges	10
Instagram-Post des RCDS auf der Seite der KU	10

1. Eröffnung der Sitzung

Christoph Paschen eröffnet die Sitzung um 18:04.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 30 Stimmen bei 25 anwesenden Mitgliedern im Raum. Der Konvent ist somit beschlussfähig.

3. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung

Die Einladung wurde fristgerecht verschickt.

Peter Spieß (Gast, SDS) merkt an, dass es schade ist, dass die Konventssitzungen schlecht beworben werden. Außerdem stellt es eine Hürde dar, sich den Link beim Sprecher*innenrat abzuholen, dieser sollte immer öffentlich gemacht werden.

4. Genehmigung des Protokolls der Konventssitzung vom 17.12.2020

Es gibt keine Änderungswünsche, somit ist das Protokoll genehmigt.

5. Beschluss der Tagesordnung

Anna-Maria Trinkgeld und Maximilian Frank kommen später, daher werden die Berichte vorgezogen.

Abstimmung: Die geänderte Tagesordnung ist einstimmig angenommen.

6. Gäste: Anna-Maria Trinkgeld und Maximilian Frank (LAK-Sprecher)

Anna-Maria Trinkgeld und Maximilian Frank stellen die Arbeit der Landes-ASTen-Konferenz vor und beschreiben den Entstehungsprozess des neuen Hochschulgesetzes in Bayern (BayHoSchG). Des Weiteren werden die Kernforderung der LAK bezüglich der Gesetzesnovelle vorgestellt. Auf der [Webseite](#) der Hochschulvision der LAK findet man genauere Informationen.

Nach dem Vortrag der LAK-Sprecher*innen gibt es Raum für Fragen.

Kilian Beck (Senat, SLF) fragt nach der Relevanz von Systemgrenzen bezüglich der Klimaneutralität in der Hochschulvision.

Die LAK versucht die Klimaneutralität für Hochschulen aller Rechtsstrukturen festzulegen, die exakten Messstrategien sind nicht in der Vision. Es wird jedoch auf den Willen zur Klimaneutralität gesetzt und beharrt.

Kilian Beck (Senat, SLF) erkundigt sich nach der Verfassungsmäßigkeit von Studiengebühren für ausländische Studierende.

Die Hürde für Bildungsinländer*innen und EU-Angehörige sind sehr hoch, es gibt jedoch für EU-Ausländer*innen keine Verträge, sondern nur das HoSchG als Schutz.

Marian Langer (SR, Senat, Hochschulrat): Gibt es Strategien und Empfehlungen für Studierende außerhalb der Gremien zur Thematik zu erreichen?

Alle Studierende sollten sich tief mit dem Thema befassen, da es äußerst wichtig ist, es sollte auch von Konventsseite darauf geachtet werden, die Studierenden gründlich zu informieren. Es gibt ein Social-Media-Programm der LAK, dies kann sehr gut von den Studierendenvertretungen verwendet werden. Dieses Programm kann eine sehr große mediale Präsenz entfalten.

7. Berichte

a. Sprecher*innenrat

Jour Fixe Präsidium: Es wurde angemerkt, dass die Regelstudienzeit in die Studienbescheinigung aufgenommen werden soll. Es gibt beim DFS Probleme von französischer Seite, die Angelegenheit ist in Klärung. Es wurde über das neue BayHoSchG gesprochen, dem Präsidium wurden Fragen gestellt, auf die Antworten warten wir noch. Es soll die Frage, ob im SoSe eine „Draußen-Uni“ eingeführt werden soll im Konvent gestellt werden: Es sollte weitere Lösungsvorschläge seitens des Präsidiums geben, ansonsten ist die Idee nicht schlecht. Die Präsidentin hat großes Interesse am Thema Raumnot und führt Gespräche mit der Gastronomie und dem Bistum. Der SR hat eine Freischussregelung für das Sommersemester vorgeschlagen, dies wird diskutiert.

Systemakkreditierung: Es wurde sich mit Hr. Schieder wegen einer Vor-Ort-Begehung getroffen, dabei wurden wir aufgefordert, Probleme der Studierenden an der Uni zu benennen. Die Beschwerden werden von einer externen Firma bearbeitet, es wird dafür ein Vorbesprechungstreffen am 05. Februar geben. Dazu wurden bereits die Fachgruppen eingeladen. Es werden daraus Handlungsaufforderungen und -empfehlungen entstehen, die die Uni teilweise umsetzen muss. Es wurde auch um konstruktive Kritik ans Prüfungsamt gebeten (Anmerkungen dazu gehen bitte an Svenja Trumpf).

Erweiterte Hochschulleitung: Corona-Update, Söder hat To-Go-Abholungen für Bibliotheken erlaubt. Präsenzprüfungen sollen hauptsächlich im zweiten Prüfungszeitraum geschrieben werden. Im Sommersemester sollen Wiederholmöglichkeiten, bzw. ein dritter Prüfungszeiten gewährleistet sein. Dies spiegelt das Recht aller Studierenden auf eine Fernprüfung wider. Das Ministerium hat anklingen lassen, dass die Prüfungen nicht als Fehlversuch gewertet werden sollen. Der Nachteilsausgleichsantrag, den man stellen kann, um als Risikopatient in einem einzelnen Raum zu schreiben findet sich in der Mail der Hochschulkommunikation. Falls es in Zukunft hybride, oder digitale Formate gibt, bei denen der Diskurs nicht möglich, oder der Workload zu hoch ist, soll man sich an die

Studiendekane wenden. Es wurde über die Aufgabenverteilung und -überlappung von HSR, Senat und SR diskutiert, die HSL will aber den Prozess nach der HoSchG partizipativ gestalten.

GO-Änderung: Die GO des Konvents soll in naher Zukunft geändert werden, wer dafür Anregungen hat, soll sich beim Sprecher*innenrat melden.

Öffentlichkeitsarbeit: Der Vorschlag für die Studentin des Jahres (Jana Jergl) wurde eingeschickt. Der Adventskalender war ein Erfolg, wurde im letzten Teil aber von der Hochschulkommunikation ein wenig schleifen gelassen. Es wird an einem neu designten Organigramm des Konvents gearbeitet.

Hiwis, Schlüssel und Räume:

Finanzen: Die Zuschussmittel müssen nicht extra umgeschrieben werden, es kann also das Budget zwischen den Fonds verschoben werden.

Interne Vernetzung: Alle Stellen sind mit Corona beschäftigt, Christoph steht jedoch im regen Austausch.

Externe Vernetzung: Es waren wenige LAK-Sitzungen, daher wenig zu berichten. Der FZS verlangt für den Austritt die Unterschriften der Vorsitzenden. Mit der HSL wurde das Papier der LAK zur HoSchG-Novelle diskutiert.

b. Senat

Es gibt nichts neues zu berichten.

c. Hochschulrat

Es wurde die BayHoSchG-Novelle besprochen. Es wurde über die Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen in der Fakultät für Soziale Arbeit gesprochen, die einen Antrag für einen sehr unausgegorenen Studien gang gestellt hatten. Der Senat hat die bessere Ausarbeitung des Studiengangs gefordert, im Hochschulrat wurde ebenfalls hitzig diskutiert.

d. Fakultätsräte

RPF: /

WFI: Es gab eine hitzige Debatte, die nach dem Gespräch des Dekanates mit der Hochschulleitung zu einer Änderung der Corona-Satzung geführt hat.

GGF: Die Themen waren hauptsächlich Corona und Prüfungen, die Dozierenden setzen sich für eine Verlängerung der Fristen ein. Es kam ebenfalls die Idee wegen Präsenzprüfungen im zweiten Zeitraum auf.

MGF: Es wird vermutlich ein Passus bezüglich der Übungsblätter in Prüfungsordnungen eingefügt werden, dies soll auf keinen Fall verpflichtend sein, sondern lediglich eine Verbesserungsmöglichkeit darstellen soll. Geografie-Lehrämter*innen wurden zu ihrem Studium gefragt, das ist eine Vorgehensweise, die sich auch für andere Fakultäten anbietet, da diese Gruppe stets unterrepräsentiert ist.

SLF: Eine Teilnahme der studierenden Vertreter*innen in der Strukturkommission der SLF wird diskutiert.

PPF: Hochschulgesetzesnovelle war Thema und wird hauptsächlich kritisch gesehen. Ebenfalls war der Ethik-Studiengang Thema.

THF: Es wird versucht eine größere Zusammenarbeit mit dem Career Center angestrebt.

FSA: Es wird eine außerturnusmäßige Evaluation der Online-Lehre erarbeitet.

e. Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Am 11. Februar ist der nächste Stammtisch. Am 28. Februar ist ein Gespräch mit den Herren Eham, Klenk und Würth bezüglich der Barrierefreiheit des Campus.

f. Ausschüsse

Ausschuss Vernetzung mit den Städten: Es wurde über die Möglichkeit einer beratenden Teilnahme eines Konventsmitglieds in Gremien der Stadt diskutiert. Außerdem wäre es gut, wenn sich noch ein Mitglied der WFI für den Ausschuss finden würde.

Mensa/Semesterticket: Es wird sich mit der THI bezüglich des Semestertickets unterhalten.

AK International: in Bälde Ausschreibung für neue Tutor*innen – erwartungsgemäß nicht allzu viele Neuankömmlinge im Sommer, dennoch positiv zu vermerken, dass sich doch über ein Dutzend wieder an die Altmühl begeben möchte. Mitglied Laura Stahmer tritt wegen zu viel Stress zurück, Nachfolge zunächst nicht vorgesehen, da zur gegenwärtigen Situation zu dritt gut handlebar. Neues Format Flashback-Friday und mehr geplant für Social Media.

g. Sonstige

8. Regelungen für Prüfungsversuche und Abgabefristen während der Pandemie

Mehrere Menschen haben sich gemeldet und Bedenken gegenüber den aktuellen Regelungen was die Prüfungen in diesem Semester angeht geäußert.

Themen:

Andreas Atzmüller (Gast, MGF): Einige Studierende sind im Drittversuch, mehrere Studierende haben da die ersten beiden Versuche im letzten Sommersemester geschrieben. Es wird mit dem Prüfungsamt schon geredet, bzw. über Härtefallanträge diskutiert, da für einige Leute das Studium auf dem Spiel steht. Vom Prüfungsamt kam die Rückmeldung, dass eine derartige Regelung nicht vorgesehen ist und es wurde auf die sehr kurze Abmeldefrist verwiesen. An mehreren Universitäten gibt es Freiversuchsregelungen für das Sommersemester, der Konvent soll sich dafür einsetzen im Nachhinein das Sommersemester 2020 als Freiversuch zu werten, da es auch für das Sommersemester 2021 derartige Überlegungen gibt.

Moritz (Gast, SDS): Der SDS hat einen an die Uni gerichteten Facebook-Post veröffentlicht, in dem er auf die aktuelle Situation eingeht und verschiedene Forderungen stellt. Diese beinhalten die automatische Verlängerung der Abgabefristen um die Zeit, in der die Bibliothek geschlossen ist, eine Freischuss-

Regelung, die Aufstockung psychologischer Hilfsmöglichkeiten, die Forderung nach einem Nullsemester, eine automatische Verlängerung des BAföG-Zeitraums und eine unbürokratische Anfrage finanzieller Hilfe.

Antwort Paul Thieme (Stellv. Vorsitzender, GGF): An verschiedenen Unis wird das nächste Sommersemester schon zum Freiversuch, dies wird auch an der KU von Hr. Prof. Eham bearbeitet.

Kilian Beck (Senat, SLF): Es wurde sich in kleiner Runde aus verschiedenen Fakultäten zusammengesetzt, um einige Probleme herauszuarbeiten. An der WFI hat der Dekan die Uni um die Erlaubnis gebeten Prüfungsordnungen zu ändern, des Weiteren wurde Flexibilität bezüglich Quarantäne von Studierenden bei Prüfungen gefordert. In der PPF gibt es keine einheitliche Linie, oft soll der zweite Zeitraum in Präsenz stattfinden, der erste jedoch online. Die Multiple-Choice-Prüfungen sollen in Präsenz stattfinden, da argumentiert wird, dass diese nicht online möglich ist. In der THF finden viele Prüfungen sowieso nur im Sommer statt, jedoch müsste bei einem einzigen Corona-Fall das gesamte Seminar des Collegium Orientale in Quarantäne. In der SLF sind Präsenzprüfungen geplant, die Journalistik hat das Problem, dass durch die stark vereinfachten und begrenzten Prüfungen/Lehrformate in zukünftigen Semestern Probleme entstehen können. Der Verweis auf den zweiten Prüfungszeitraum setzt die Studierenden in die Pflicht, sich zwischen dem Ansteckungsrisiko im ersten und einer sehr vollen Prüfungsphase im zweiten Prüfungszeitraum zu entscheiden, was abzulehnen ist.

Lukas Baeurle (GGF): Zustimmung an Kilian Beck. Die Verschiebung der Klausuren auf das Sommersemester birgt die Problematik, dass es eventuell Raumnot gibt, des Weiteren vervielfacht sich der Workload der Studierenden. Außerdem ist nicht absehbar, ob die Maßnahmen sich bis dahin schon gelockert haben. Außerdem gibt es das Problem, dass sich bei kleiner Anzahl von Ausgaben im Magazin der Bibliotheken sehr schnell ein Mangel ergibt. Daher sollte eine Digitalisierung der Bücher am Scanner in der Bibliothek durch die Studierende mit geeignetem Hygienekonzept möglich gemacht werden.

Andreas Atzmüller (Gast, MGF): Welche Möglichkeiten gibt es, diese Anliegen an der Universität voranzutreiben?

Paul Thieme (Stellv. Vorsitzender, GGF): Alle sollen sich wegen der Probleme an Herrn Prof. Eham, den Vizepräsidenten für Studium und Lehre wenden.

Miriam Gradl (Vorsitzende, MGF): Ein Antrag zu diesen Themen wäre für die demokratische Legitimierung der Anliegen wichtig, heute kann aber nicht abgestimmt werden.

Svenja Trump (SR, PPF): Der Sprecher*innenrat arbeitet an vielen angesprochenen Punkten bereits. Die psychologische Betreuung ist in der Bearbeitung, Svenja ist mit dem Studentenwerk im Gespräch.

Anmerkung Christian Schuth (MGF): Es gibt wieder eine psychologische Beratung in Eichstätt.

Anna Kramheller (Gast, SDS): Auch wenn es eine Stelle in Eichstätt gibt, soll daran gearbeitet werden, dass das Angebot ausgebaut wird.

Svenja Trump (SR, PPF): Der Mental Health AK wird sich auch um eine Einrichtung der Telefonseelsorge kümmern.

Paul Thieme (Stellv. Vorsitzender, GGF): Grundsätzlich hat jede* Studierende ein Recht auf eine Fernprüfung, dies kann sich jedoch in der Ausführung als problematisch erweisen, bei Problemen mit einzelnen Dozierenden soll sich jedoch an Hr. Prof. Eham gewandt werden. Was die Fristen der Arbeiten angeht wird vermutlich mit der Click-and-Collect-Regelung argumentiert werden, die begrenzte Anzahl an Bänden ist aber ein starker Argumentationspunkt. Bei der

Freiversuchsregel sollen sich gerne Leute melden, die von einem von Andreas beschriebenen Drittversuch betroffen sind. Es wurde bereits der BAföG-Zeitraum geändert. Bei der Diskussion der Prüfungsordnung ist sich am besten zuerst an die Dozierenden zu wenden und im Notfall an Hr. Eham. Herr Eham hat den zweiten Prüfungszeitraum als Privileg hervorgehoben, jedoch kann dieser keine Lösung sein.

Angelika Nießlbeck (THF): Es gibt einen sehr begrenzten Bestand an Büchern und außerdem Bücher, die nicht entliehen werden können. Außerdem benachteiligt Click-and-Collect Studierende, die nicht in Eichstätt wohnen.

Anna Wendt (Senat): Die Umstellung der Prüfungsformen führt zu einer sehr starken Verlagerung auf Hausarbeiten, daher ist der Workload für die kurzen Semesterferien sehr hoch. Bei fünf Hausarbeiten reicht auch der Postversand nicht.

Moritz (Gast, SDS): Die Bibliothek ist ein Arbeitsplatz und ein gemeinsamer Ort des Lernens, Click-and-Collect ersetzt das auf keinen Fall. Vor allem für Menschen, die Abschlussarbeiten schreiben ist die aktuelle Situation fatal. Das Ziel sollte sein, als Studierendenvertretung ein gemeinsames Statement zu setzen.

Paul Thieme (Stellv. Vorsitzender, GGF): Der Sprecher*innenrat ist immer offen für und auch angewiesen auf Anmerkungen und Argumente von anderen. Es ist wichtig, dass Probleme auch direkt an Herrn Eham herangetragen werden.

Stefan Sauer (SLF, Protokoll): Das Melden von Problemen an Herrn Eham bietet dem Sprecher*innenrat Munition in Gesprächen mit der Hochschulleitung.

Svenja Trump (SR, PPF): Eine Öffnung der Bibliothek ist in der aktuellen Situation auch teilweise nicht möglich. Wir können als Konvent Forderungen der Studierendenschaft vorbringen.

Kilian Beck (Senat, SLF): Die Problematik des Druckens und Arbeitsplatzes ist tatsächlich wichtig, die Studis in Eichstätt könnten zumindest irgendeine Möglichkeit zur Verfügung gestellt bekommen. Wie geht die Hochschulleitung mit Internationals um?

Marian Langer (SR, Hochschulrat, Senat): Gerade sind keine Problemfälle bekannt, es sind viele Studierende in Eichstätt. Es wird jedoch in Kürze mit vielen Internationals gesprochen und Probleme herausgearbeitet.

Miriam Gradl (Vorsitzende, MGF): Ein Antrag, der von einer Arbeitsgruppe formuliert wird, wird zuvor dem Konvent zur Einsicht verschickt, um Änderungswünsche zu ermöglichen.

Eine Arbeitsgruppe wird einen Antrag ausarbeiten, der als Umlaufverfahren abgestimmt werden soll.

9. Studentische Vollversammlung

Der Sprecher*innenrat hat überlegt, die Studentische Vollversammlung zum Thema BayHoSchG zu machen und dazu verschiedene Gäste einzuladen. Es können gerne Gäste vorgeschlagen werden.

Die Konventsmitglieder sollen die Sitzung bewerben, da sich eine geringe Teilnahme für die Gäste sehr unschön wäre.

Moritz (Gast, SDS): Gute Idee. Die große Frage ist, wie leicht es ist, die Studierenden zu erreichen. Vielleicht sollten wir auch die aktuelle Situation wegen Corona besprechen, um mehr Reichweite zu generieren.

Miriam Gradl (Vorsitzende, MGF): Die Idee scheitert an der Dringlichkeit des Antrags aus TOP 8, der weit vor der Studentischen Vollversammlung raus muss.

Moritz (Gast, SDS): Der Antrag/ das Thema Corona könnte da trotzdem zum reinen Erfahrungsaustausch angefügt werden.

Kilian Beck (Senat, SLF): Der Effekt der Novelle auf stark geisteswissenschaftlich orientierte Universitäten wie die KU sollte noch stärker hervorgehoben werden.

Paul Thieme (Stellv. Vorsitzender, GGF): In Gesprächen mit den zuständigen Stellen im Staatsministerium ist die Wertigkeit der Geisteswissenschaften im Auge des Ministeriums rausgekommen.

Kilian Beck (Senat, SLF): Die SVV sollte folgende Frage stellen: „Was bewirkt das neue BayHoSchG für die KU?“.

Moritz (Gast, SDS): Der SDS hat eine Einladung an alle Hochschulgruppen zu einem Vernetzungstreffen zum Thema der HoSchG-Novelle verschickt, daraus soll ein offener Brief entstehen, in zwei Wochen wird sich wieder getroffen. Zur Planung gibt es eine [Telegram-Gruppe](#).

Ideen für Personen, die eingeladen werden sollten: Forschungszentren (ZILAS, ZLB), Mittelbauvertretung + Mitglieder des Mittelbau (Problem: Wie kommen wir an die ran?), Prof. Dr. Klaus Meier (zukünftiger Vizepräsident für Studium und Lehre), Mensch in Bewegung.

Stefan Sauer (Protokoll, SLF): Die Hochschulkommunikation sollte den Termin per Mail bewerben, der Instagram-Account der KU muss das auch teilen.

10. Terminplanung

SVV zur HoSchG-Novelle, Termin steht noch aus

05.02. Treffen wegen der Systemakkreditierung

05.02. Treffen der Hochschulgruppen und Arbeitskreise

11.02. Feministischer Stammtisch

17.02. 13:30-14:15 Begehung der KU zur Systemakkreditierung

11. Sonstiges

Instagram-Post des RCDS auf der Seite der KU

Kilian Beck (Senat, SLF): Wie ist es zu dem Instagram Post des RCDS gekommen, der Wahlkampf betreibt, in dem er die anderen Hochschulgruppen als ideologiezerfressen und realitätsfern darstellt?

Lukas Bäuerle (GGF): Das ist keine Wahlkampfveranstaltung, sondern eine Plattform, um sich selbst vorzustellen und Werbung für sich selbst zu machen. Die Zuschreibungen sind reine Selbstdarstellungen und keine Verfehlung des RCDS. Aus Sicht des RCDS sind die Vorwürfe nicht gerechtfertigt.

Marian Langer (Hochschulrat, Senat): Es ist in wahlkampffreien Zeiten ein seltsames Stilmittel, andere Hochschulgruppen schlechtzureden. Außerdem sind einige Aussagen im Post schlichtweg falsch. Die Charakterisierung aller anderen Hochschulgruppen als realitätsfern und ideologiezerfressen darzustellen rückt den Konvent als Ganzes in ein schlechtes Licht.

Kilian Beck (Senat, SLF): Die Hochschulkommunikation hat versichert ab jetzt Posts mit politischem Inhalt ab jetzt auf Fakten zu überprüfen.

Christoph Paschen beendet die Sitzung um 20:58 Uhr.